

# SPD-Fraktionschef Wiltfang hält an seinen Vorwürfen fest

**FINANZEN** Er weist Kritik der Norder Bürgermeisterin zurück

Es sei seine Aufgabe, ihre „finanzpolitische Inkompetenz“ zu enttarnen, so der Sozialdemokrat.

**NORDEN / HEI** - Er habe weder aus niederen Beweggründen gehandelt, noch sei sein Vorwurf der Bilanzfälschung böseartig konstruiert: Olaf Wiltfang, Norder SPD-Fraktionschef, bleibt bei seiner Behauptung, der Jahresabschluss 2006 für den städtischen Baubetriebshof sei falsch. „Ich bin mir der Schwere der Vorwürfe durchaus bewusst“, sagte er.

Er habe sorgfältig abgewogen, ob er an die Öffentlichkeit gehe oder nicht. „Ich habe mir meine Bewertung des Jahresabschlusses nicht zusammengeireimt“, so Wiltfang. Als Diplom-Kaufmann sei er durchaus in der Lage eine Bilanz zu beurteilen.

Er weise die Vorwürfe von Bürgermeisterin Barbara Schlag, er kriminalisiere die Verwaltung, weil er sich profilieren wolle, „auf das Schärfste“ zurück, so Wiltfang.



Olaf Wiltfang (SPD) weiß die Fraktion hinter sich.



Peter Lütkehus (ZoB) sieht die Situation anders.

Die Rückstellung für die Altersteilzeit in Höhe von 150 000 Euro und dem 40 000 Euro Beitrag für die 750-Jahr-Feier hätten nach Darstellung von Wiltfang eigentlich zu einem Bilanzverlust führen müssen. Dieser sei vermieden worden, weil die Aufwendungen

aus dem Gewinnvortrag – den angesparten Gewinnen aus den Vorjahren – gedeckt worden seien.

Dies sei nach Aussage von Wiltfang auf Anweisung des Verwaltungsvorstandes geschehen. „In meinen Augen ist das Bilanzfälschung“, wiederholte Wiltfang seinen Vorwurf. Als Vorsitzender der größten Oppositionsfraktion im Rat sehe er es als seine Aufgabe an, die Auswirkungen der „finanzpolitischen Inkompetenz“ der Bürgermeisterin zu enttarnen.

Die SPD-Fraktion steht nach den Worten von Fraktionsmitglied und Stadtverbandsvorsitzenden Hans Forster hinter ihrem Vorsitzenden. „Es wurde in der Fraktion besprochen“, sagte er. Als Kaufmann wisse Wiltfang schon, wovon er rede.

Er sei im Übrigen nicht der Einzige gewesen, der das Vorgehen der Verwaltungsführung im Finanzausschuss kritisiert habe, sagte Olaf Wiltfang. In der Tat hatte auch Peter Lütkehus (ZoB) die Gewinnentnahme während der Sitzung moniert.

Für den Steuerberater war es aber nicht mehr als ein Darstellungsproblem: „Nichts, was es rechtfertigt, solch schwere Geschütze aufzufahren.“ Wiltfang sei übers Ziel

*„Das ist nichts, was es rechtfertigt, solch schwere Geschütze aufzufahren“*

PETER LÜTKEHUS

hinausgeschossen. Er habe insofern Recht, dass der Baubetriebshof 2006 effektiv einen Verlust gemacht habe, der durch die Gewinnentnahme so in der Gewinn- und Verlustrechnung

nicht ausgewiesen sei. „Aber aus dem Anhang ging ja deutlich hervor, wie gebucht wurde“, so Lütkehus. „Kein Grund so loszulegen.“ Der Jahresabschluss sei nicht falsch.

Zumal habe es sich um eine vorläufige Bilanz gehandelt. Der Finanzausschuss habe ihn lediglich zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss liege jetzt, wie üblich, dem Rechnungsprüfungsamt zur Kontrolle vor. Erst dann würden Verwaltungsausschuss und Rat das endgültige Zahlenwerk beraten.